

Stadt Kremmen

Kremmen, 17-06-13

Sitzungsniederschrift

Der Kultur- und Sozialausschuss der Stadt Kremmen führte die 11. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Donnerstag, dem 08.06.2017 im Rathaus Kremmen, Am Markt 1, Ratssaal - Eingang Mühlenstraße 1, um 19.00 Uhr durch.

a) anwesend

Tietz, Reiner
Mittelstädt, Gerhard
Kurth, Jürgen
Sommer, Heidi
Ganschow, Margareta

Vorsitzender
Mitglied
Mitglied
sachkundige Einwohnerin
ständig beratender Sachverständiger

b) abwesend

Glanzer, Helmut
Schilling, Mathias
Rechenberg-Grab, Karin

Mitglied
sachkundiger Einwohner
sachkundiger Einwohner

c) von der Verwaltung anwesend

Herr Busse
Frau Haak
Frau Kotke

Bürgermeister
SGL Hauptamt
Schriftführerin

d) bgeordnete/Ortsvorsteher

Herr Dietrich

e) Presse: ./.

f) Bürger: 3

Die Mitglieder waren durch -**ordnungsmäßige** - Einladung vom **30.05.2017** auf **Donnerstag, den 08.06.2017** unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben. Der Vorsitzende stellte bei der Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die - **ordnungsmäßige** - Einberufung **keine** Einwendungen erhoben wurden.

Bestätigte Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Kultur- und Sozialausschusssitzung vom 16.02.2017
3. Feststellung der Tagesordnung / Protokollkontrolle
4. Einwohnerfragestunde
5. Beratung und Beschlussempfehlung: Satzung über die Gewährung eines kommunalen Begrüßungsgeldes für Neugeborene der Stadt Kremmen
6. Beratung und Beschlussempfehlung: Satzung über die Verleihung von Ehrenbezeichnungen und Auszeichnungen der Stadt Kremmen
7. Beratung und Beschlussempfehlung: Schließzeiten der Kindertagesstätten/Hort der Stadt Kremmen in den Ferien und zu den Feiertagen im Jahr 2018
8. Sonstiges

II. Nichtöffentlicher Teil

1. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der Kultur- und Sozialausschusssitzung vom 16.02.2017
2. Information des Bürgermeisters zur Jugendarbeit in der Stadt Kremmen
3. Sonstiges

| Punkt der Tagesordnung | Verhandlungsniederschrift | Abstimmungsergebnis | | |
|------------------------|---|---------------------|------|------|
| | Kultur- und Sozialausschusssitzung am 08.06.2017 | Ja | Nein | Enth |
| | I. Öffentlicher Teil | | | |
| 1. | Eröffnung der Sitzung Der Ausschussvorsitzende, Herr Reiner Tietz, begrüßt die Ausschussmitglieder, Bürger, den Bürgermeister und die Mitarbeiterinnen der Verwaltung und eröffnet die 11. Sitzung um 19.00 Uhr. | | | |
| 2. | Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Kultur- und Sozialausschusssitzung vom 16.02.2017 Es werden keine Einwendungen vorgetragen, somit gilt der öffentliche Teil der Sitzung als bestätigt. | | | |
| 3. | Feststellung der Tagesordnung / Protokollkontrolle Frau Sommer regt an, das Thema Jugendclub mit auf die Tagesordnung zu setzen. Herr Busse verweist auf den nicht öffentlichen Teil der Sitzung, in dem er Informationen zur Jugendarbeit geben wird. Weitere Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Herr Tietz informiert über den Sachstand zur Erarbeitung der neuen Kita-Satzung. Er zeigt auf, dass es ein gesamtgesellschaftliches Problem sei und verweist in diesem Zusammenhang auf die Bundestagswahl. Es gibt von vielen Seiten das Bestreben, die Kitabetreuung kostenfrei anzubieten. Darüber sei man erfreut, aber dieses Vorhaben könne noch gewisse Zeit in Anspruch nehmen, so dass noch eine neue Kitasatzung benötigt wird. Es gibt einen aktuellen Arbeitsentwurf und in diesen Prozess hat sich der Landkreis Oberhavel eingeschaltet. Es fand ein Erfahrungsaustausch zu den Kalkulationen statt. Wenn alles eingearbeitet ist, können nach der Sommerpause die weiteren Schritte mit der Verwaltung abgestimmt werden. Anschließend führt Herr Tietz die Protokollkontrolle durch und spricht die vergangene Sitzung im Jugendclub Kremmen an. Aufgrund der Vorkommnisse waren arbeitsrechtliche Maßnahmen notwendig; die Verwaltung hat sich vom Jugendkoordinator getrennt. Die Stelle wurde neu ausgeschrieben und es fanden bereits Vorstellungsgespräche statt. Es gab eingeschränkte Öffnungszeiten, die durch den Einsatz von Frau Grapenthin und Frau Buttgerit abgesichert wurden. Die Jugendarbeit wird jetzt neu strukturiert und wenn das abgeschlossen ist und die Arbeit mit der neuen Mitarbeiterin angelaufen ist, wird sich der Ausschuss zum Thema Jugendarbeit wieder im Jugendclub Kremmen einfinden. | | | |

| | | | | |
|--|---|--|--|--|
| | <p>Herr Busse ergänzt, dass sich die Verwaltung inzwischen für eine Bewerberin entschieden hat. Der Personalrat müsse hierzu noch angehört werden. Zum 15.07.2017 wird eine neue Jugendkoordinatorin ihre Arbeit im Jugendclub Kremmen aufnehmen. Dadurch können das Ferienprogramm und die Jugendclubzeiten im Kremmener Jugendclub abgesichert werden.</p> <p>Herr Mittelstädt erkundigt sich, ob damit alle Stellen im Jugendclub Kremmen besetzt sind, oder ob es noch offene Stellen in der Jugendarbeit gibt. Herr Busse informiert, dass mit dieser Neueinstellung die Jugendarbeit wieder mit drei Vollzeitkräften besetzt ist. Frau Buttgerit arbeitet derzeit noch 8 Std./Woche als Schulsozialarbeiterin in der Grundschule Kremmen, aber ab 01.09.2017 soll sie diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen. Die Verwaltung strebt an, eine Schulsozialarbeiterin für 20 Stunden zum 01.09.2017 einzustellen. Dazu müsse aber der Stellenplan geändert werden. Derzeit wird geprüft, ob der Landkreis Fördermittel bereitstellt. Für zwei Kräfte erhält die Stadt derzeit Fördermittel, eine Kraft wird zu 100 % durch die Stadt finanziert. Für die Schulsozialarbeit in der Oberschule gibt es Fördermittel zu 100 %, für die Schulsozialarbeit in der Grundschule leider bisher nicht. Er sei aber davon überzeugt, dass das Land Brandenburg oder der Landkreis Oberhavel ebenfalls erkennen werden, dass auch in der Grundschule Schulsozialarbeit geleistet werden muss.</p> <p>Herr Mittelstädt äußert sich erfreut darüber, dass eine geeignete Person für die Jugendarbeit gefunden wurde. Er sehe allerdings ein Problem darin, dass jetzt drei weibliche Kräfte in der Jugendarbeit tätig sind. Er macht darauf aufmerksam, dass es bei Reisen problematisch werden könnte, wenn eine männliche Begleitperson fehlt. Darüber sollte man sich zu gegebener Zeit Gedanken machen.</p> <p>Herr Tietz spricht die Schulbezirkssatzung an und macht deutlich, dass es zu Problemen kommen könnte, wenn die Verwaltung keine Übereinstimmung mit der Schulbehörde erreicht.</p> <p>Herr Busse erklärt, dass es in der Schulbezirkssatzung darum gehe, klar zu definieren, dass Kremmen die Hauptgrundschule ist und nicht Beetz. Kremmen muss eine Zweizügigkeit haben, weil hier 30 Schüler in einer Klasse sind. Die Zweizügigkeit wird jedoch erst ab 31 Schülern genehmigt. Wenn jetzt noch ein Schüler in Kremmen dazukommt, muss dieser in die Grundschule Beetz eingeschult werden. Zum Sachstand wird er ein Gespräch mit dem Vorsitzenden der Schulkonferenz, Herrn</p> | | | |
|--|---|--|--|--|

| | | | | |
|----|--|--|--|--|
| | <p>Krüger, führen, da dieser bereits diesbezüglich mit dem Staatlichen Schulamt in Kontakt getreten ist.</p> <p>Herr Tietz informiert weiter, dass der Umweltbeirat bereits aktiv arbeitet. Er erkundigt sich, wie die Arbeit in den anderen Beiräten läuft.</p> <p>Frau Sommer berichtet, dass es inzwischen auch einen Sportbeirat gibt, dessen Vorsitzende sie ist. Derzeit werden die Aufgaben und Ziele formuliert. So ist beispielsweise beabsichtigt einen Sportkalender zu erstellen, in dem die Punktspiele für Fußball und Volleyball mit aufgenommen werden sollen. Die Kontaktaufnahme von verschiedenen Vereinen gestalte sich teilweise als sehr schwierig. Der Sportbeirat ist offen für weitere Mitstreiter.</p> <p>Frau Haak teilt mit, dass der Kinder- und Jugendbeirat derzeit aus drei Interessenten besteht und ebenfalls aktiv arbeitet. Der Kulturbeirat besteht auch aus drei Interessenten. Zum Sachstand müsse sie nachfragen.</p> <p>Der Kulturbeirat sei ein wichtiger Beirat für unsere Feste und die Entwicklung des Klubhauses, ergänzt Herr Busse.</p> <p>Als letzten Punkt spricht Herr Tietz das Ergebnis der Schreiben an die Schulleiterinnen bezüglich der Entwicklung an den Schulen an. Frau Haak verteilt daraufhin eine Tischvorlage, in der die Goethe-Grund- und Oberschule die Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität und Bildung sowie Maßnahmen an den Schulanlagen aufgeführt haben. Das sind Vorschläge, die weit über den Schulhof hinausgehen. Mit Frau Haak habe er abgesprochen, dass auch von der Grundschule Beetz die Entwicklungsvorstellungen abgefragt werden sollen. Es ist bereits jetzt abzusehen, dass die Verwaltung zur Vorbereitung des nächsten Haushalts viel Geld für die Entwicklung in den Schulen in die Hand nehmen muss. Dann müsse beraten werden, welche Maßnahmen in welchen Schritten realisiert werden können.</p> | | | |
| 4. | <p>Einwohnerfragestunde</p> <p>Herr Klatt, Mitglied im Kinder- und Jugendbeirat, bemängelt, dass der Sitzungskalender auf der Homepage schlecht zu finden sei (über Ratssitzungsdienst) und auch in Bezug auf die Sondersitzung nicht aktuell ist. Er schlägt vor einen Link auf der Startseite anzulegen, damit der Sitzungskalender schneller heruntergeladen werden kann. Weiterhin kritisiert er den E-Mail-Verkehr mit dem IT-Techniker, Herrn Schwager. Er erhalte kaum oder keine zeitnahe Antwort auf seine Anfragen und er warte noch immer auf die Zugangsdaten.</p> <p>Herr Busse merkt an, dass er veranlassen wird, dass die</p> | | | |

| | | | | |
|----|--|--|--|--|
| | <p>Sondersitzung des Bau- und Wirtschaftsausschusses noch im Sitzungskalender nachgetragen wird. Er selbst sei auch mit dem Ratssitzungsdienst unzufrieden. Die Internetseite soll umstrukturiert werden, das werde jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Er macht darauf aufmerksam, dass alles, was an der Kremmen-Seite neu gemacht wird, auch zusätzliche Kosten verursacht. Zum E-Mail-Verkehr mit Herrn Schwager informiert er, dass er immer involviert war, weil letztendlich er die Entscheidungen trifft. Wegen der Zugangsdaten wird er morgen bei Herrn Schwager nachfragen. Bis heute warten wir auf Antwort der Firma Portuna.</p> | | | |
| 5. | <p>Beratung und Beschlussempfehlung: Satzung über die Gewährung eines kommunalen Begrüßungsgeldes für Neugeborene der Stadt Kremmen</p> <p>Herr Mittelstädt findet die Idee, Neugeborene zu begrüßen, hervorragend. Allerdings fehlt ihm in diesem Satzungsentwurf die Freundlichkeit. Eine Begrüßung sei ein freundlicher Akt. Man erhält z.B. einen Blumenstraus und ein Kuvert oder einen Korb mit Pflegeprodukten für das Kind. In diesem Entwurf müssen Bedingungen erfüllt werden, um ein verhältnismäßig geringes Entgelt zu erhalten. Herr Kurth pflichtet ihm bei und fügt hinzu, dass diese Satzung ein "Demokratiemonster" wird.</p> <p>Es ist eine Satzung und Satzungen haben Paragraphen, an die man sich halten müsse, merkt Herr Busse an. Er möchte die Eltern zumindest für die ersten drei Jahre hier in Kremmen halten. Er erläutert das Prozedere der Beantragung und macht darauf aufmerksam, dass es zusätzlich für die Neugeborenen Begrüßungsgeschenke im Wert von 25,00 € - 30,00 € gibt. Zu den Kosten führt er aus, dass mit 60 Neugeborenen pro Jahr kalkuliert wurde. Bisher gab es 28 Neugeborene in Kremmen. Für 2017 werden 6,0 T€, für das 2. Jahr dann 12,0 T€ und für das 3. Jahr und jedes weitere Jahr 18,0 T€ für unsere Neugeborenen ausgegeben.</p> <p>Die Regularien der U-Untersuchungen könnten von den Eltern als Kontrolle aufgefasst werden, meint Herr Mittelstädt. Wenn jemand diese Untersuchungen nicht durchführen lässt, muss das Jugendamt eingeschaltet werden, das dann einen Hausbesuch in Form einer Kontrolle bei den Eltern macht. Dadurch entstehen den Jugendämtern Kosten in Millionenhöhe, die das nicht mehr rechtfertigen. Es müsse in einem angemessenen Verhältnis stehen.</p> <p>Das mag so sein, aber es gibt auch Gesetze, meint Herr Busse. Es wurde überlegt, wie eine Staffelung erreicht werden kann und aus diesem Grund habe man sich für die U-Untersuchungen entschieden. Es handelt sich hier um Steuergelder und wer diese Pflichtuntersuchungen nicht durchführen lässt, erhält auch kein</p> | | | |

| | | | | |
|----|---|--|--|--|
| | <p>Geld.</p> <p>Es gibt ein Begrüßungsgeschenk und das sei ja das Hauptanliegen, fasst Herr Tietz zusammen. Es sei keine Kontrolle, sondern es ist eine Unterstützung für die Gesundheit der Kinder. Frau Sommer stimmt dem zu und regt an, auch Sorgeberechtigten, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, dieses Begrüßungsgeld zu zahlen. Herr Busse stellt klar, das unter 18-jährige meist nicht das Sorgerecht für ihr Kind haben. Das liege meist bei den Erziehungsberechtigten oder beim Jugendamt.</p> <p>Herr Kurth vertritt den Standpunkt, den Überwachungsmodus in der Satzung zu belassen. Ansonsten könne er die Satzung empfehlen. Es wird vorgeschlagen, ein Begrüßungsschreiben bzw. erläuternde Worte zur Satzung an die Eltern zu übergeben.</p> <p>Herr Busse schlägt vor, zur SVV am 29.06.2017 das Begrüßungsgeschenk und ein Begrüßungsschreiben mitzubringen und vorzustellen.</p> <p>Nach Beantwortung aller Anfragen empfiehlt der Kultur- und Sozialausschuss einstimmig die Satzung zur Beschlussfassung.</p> | | | |
| 6. | <p>Beratung und Beschlussempfehlung: Satzung über die Verleihung von Ehrenbezeichnungen und Auszeichnungen der Stadt Kremmen</p> <p>Herr Tietz gibt kurze Einführungen und eröffnet die Diskussion. Frau Sommer begrüßt, dass es mit dieser Satzung eine Handlungsrichtlinie gibt. Sie bittet jedoch auf die geschlechtergerechte Sprache (Gender) zu achten und diese der Satzung anzupassen. Herr Tietz beauftragt die Verwaltung, den Satzungsentwurf dahingehend anzupassen. Anschließend erfolgt eine rege Diskussion, in dessen Ergebnis folgende Änderungen (fett und kursive Schrift) eingearbeitet werden sollen:</p> <p>§ 1 - Auszeichnungsformen</p> <p>In der Stadt Kremmen können folgende Auszeichnungen zur Ehrung von Personen, die sich durch sonstige ehrenamtliche Tätigkeit in den Bereichen Gesellschaft, Soziales, Kultur und Sport sowie in der Wirtschaft und in der Politik verdient gemacht haben, verliehen werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ehrennadel der Stadt Kremmen 2. Ehrenbezeichnung "Ehrenbürger/in der Stadt Kremmen" <p>Die Ausgezeichneten werden in das Ehrenbuch der Stadt Kremmen eingetragen.</p> <p>§ 2 - Ehrennadel der Stadt Kremmen</p> | | | |

| | | | | |
|--|---|--|--|--|
| | <p>(2) letzter Satz: Die/der Geehrte musste eine Vorbildfunktion haben.</p> <p>§ 3 - Ehrenbürger der Stadt Kremmen (3) streichen</p> <p>§ 4 - Verfahren (1) Berechtigt zur Einreichung eines Ehrungsvorschlages sind der Bürgermeister, die Stadtverordneten und die Ortsbeiräte. Rest streichen. Die Einreichung der Vorschläge hat schriftlich zu erfolgen und die Verdienste des Vorgeschlagenen sind zu benennen. Der Vorschlag muss ausführlich begründet sein und ist schriftlich in der Verwaltung einzureichen.</p> <p>(2) Die Aufbereitung des Beschlussvorschlages erfolgt über den Kultur- und Sozialausschuss der Stadt Kremmen. Vor der Einreichung des Antrages an die Stadtverordnetenversammlung ist dieser mit Begründung und unter Wahrung der Vertraulichkeit dem Kultur- und Sozialausschuss vorzulegen, der ihn nach nicht öffentlicher Sitzung mit einer Beschlussempfehlung für die Stadtverordnetenversammlung vorsieht. Die weitere Nummerierung der Absätze ist entsprechend anzupassen.</p> <p>(7) Die Auszeichnungen werden in der Regel im Rahmen des jährlichen Stadtempfangs der Stadt verliehen, um den Auszeichnungen einen würdigen Rahmen zu verleihen.... Die Auszeichnungen sind ortsüblich bekannt zu machen.</p> <p>Herr Mittelstädt erkundigt sich, ob die Auszeichnungen, die alle zwei Jahre anlässlich der Brandenburger Seniorenwoche zur Würdigung der Senioren erfolgen, fortgesetzt werden kann. Das sei auch eine Auszeichnung, die der Bürgermeister unterzeichnet.</p> <p>Herr Busse stellt klar, dass diese Auszeichnungen nichts mit der Verleihung von Ehrenbezeichnungen zu tun haben. Eine Ehrenbürgerschaft und eine Ehrennadel könne man nur einmal im Leben erhalten.</p> <p>Herr Gordon Gebauer hinterfragt, ob eine Volljährigkeit für das Ehrenamt selbst und auch für den Vorschlagenden vorliegen muss.</p> <p>Herr Tietz stellt klar, dass die Formulierung völlig frei ist.</p> <p>Die Mitglieder des Kultur- und Sozialausschusses empfehlen einstimmig, die Satzung mit den herausgearbeiteten Änderungen</p> | | | |
|--|---|--|--|--|

| | | | | |
|----|--|--|--|--|
| | der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen. | | | |
| 7. | <p>Beratung und Beschlussempfehlung: Schließzeiten der Kindertagesstätten/Hort der Stadt Kremmen in den Ferien und zu den Feiertagen im Jahr 2018</p> <p>Herr Busse informiert, dass er sich als Abgeordneter in den letzten beiden Jahren immer der Abstimmung enthalten hat, weil er davon überzeugt war, dass keine Schließzeiten nötig sind. Bevor er Bürgermeister wurde, hat er alle Kitas aufgesucht und auch Gespräche zu den Schließzeiten geführt. Er kam zu dem Ergebnis, dass es weiterhin Schließzeiten geben soll. Rentabel gesehen sei dies die beste Variante. Er stellt klar, dass wir in Kremmen keine Notöffnung, sondern eine Öffnungszeit haben. Außerdem gab es auch nie Beschwerden von Seiten der Eltern.</p> <p>Die Ausschussmitglieder empfehlen einstimmig die Beschlussfassung der Schließzeiten.</p> | | | |
| 8. | <p>Sonstiges</p> <p>Herr Tietz informiert, dass die Badestelle an der Seelodge offen ist und sich auch der Badestrand in einem sauberen Zustand befindet. Allerdings sind die Benutzerregeln an der Badestelle veraltet. Er bittet die Verwaltung mit der Betriebsleitung der Seelodge in Kontakt zu treten und einer Erneuerung der Benutzerregeln zu veranlassen.</p> <p>Frau Sommer erkundigt sich, wer Eigentümer der Badestelle ist und informiert, dass der Sportverein gemeinsam mit dem Anglerverein in den Ferien ein Neptunfest plant. Herr Tietz informiert, dass sich die Badestelle im Eigentum der Seelodge befindet. Für das Neptunfest müsste Kontakt mit den Betreibern der Seelodge aufgenommen werden.</p> <p><u>Anmerkung der Verwaltung:</u> <i>Mit den Betreibern der Seelodge wurde ein Erbbaupachtvertrag für die Gaststätte und auch für die Badestelle abgeschlossen. Der Erbbaupachtvertrag endet am 31.12.2091.</i></p> <p>Herr Tietz bittet Frau Haak um eine Übersicht der Kindertagesstätten mit Blick auf die demografische Entwicklung. Auf einer der nächsten Sitzung soll dann im Ausschuss darüber informiert werden.</p> <p>Herr Busse informiert über die Einladung der Krabbelgruppe Kremmen ab 07. Juli 2017. Im Gemeindehaus Kremmen treffen sich freitags in der Zeit von 10.00 - 11.30 Uhr Kinder von 0 bis 3 Jahren mit ihren Eltern oder Großeltern. Diese Krabbelgruppe wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Kremmen, dem Landkreis Oberhavel sowie dem Evangelischen Pfarrsprengel Kremmen und Eltern ins Leben gerufen und wird bis zu 90 %</p> | | | |

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | <p>gefördert. 10 % der Kosten übernimmt die Stadt Kremmen. Die Krabbelgruppe ist für Eltern gedacht, die ihre Kinder noch nicht in die Kita bringen.</p> <p>Frau Haak ergänzt, dass der Fördermittelantrag gestellt wurde, eine Zusage bisher aber noch nicht vorliegt.</p> <p>Die Kitaleiterin, Frau Schmidt, berichtet, dass die Werbung angelaufen ist.</p> <p>Herr Busse informiert weiter, dass die Vereinsförderrichtlinie derzeit erarbeitet und in der nächsten Sitzung mit auf die Tagesordnung gebracht wird. In der SVV im September soll diese Satzung dann für 2018 beschlossen werden. Er macht deutlich, dass die jetzigen Verträge eine Laufzeit von 25 Jahren haben und nur im gegenseitigen Einvernehmen gekündigt werden können. Diese Verträge beinhalten keine Trainertätigkeiten, Hallenmiete o.ä., sondern das sind rein wirtschaftliche Kosten, um die Vereinshäuser zu halten.</p> <p>Frau Sommer kritisiert, dass die Vereine, die ein Vereinsgebäude haben, dann eine doppelte Förderung erhalten.</p> <p>Herr Busse berichtet anschließend, dass die Kita-Satzung in Bearbeitung ist und in naher Zukunft im Ausschuss vorgestellt wird.</p> <p>Herr Kurth spricht die Geschwindigkeitsanzeige im OT Beetz vor dem Bäcker an und macht darauf aufmerksam, dass eine Zeitbegrenzung unter dem 30 km/h-Schild fehlt, das für die Kinder aufgestellt wurde, die dort den Radweg wechseln.</p> <p>Herr Busse informiert, dass es ein langer Weg war, um das 30 km/h-Schild überhaupt zu erhalten. Außerdem sei dieses Schild auch nur auf der Seite aus Richtung Sommerfeld kommend genehmigt worden.</p> <p>Weiterhin spricht Herr Kurth die Straßenlampe an der Hohenbrucher Straße / Neuendorfer Weg an. Diese Lampe war für die Schulkinder an der Bushaltestelle aufgestellt worden. Sie leuchtet aber zu jeder Tages- und Nachtzeit.</p> <p>Die Verwaltung nimmt diesen Hinweis auf.</p> <p>Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Herr Tietz beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.39 Uhr.</p> | | | |
|--|--|--|--|--|